

Marktgemeinde erwartet hohe Einnahmen

Heike Fries informierte über aktuelle Haushaltsdaten – Bedarfsmitteilung der Städtebauförderung

Falkenstein. (dok) Am Dienstag fand im Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung des Marktgemeinderates statt. Das Gremium hatte sich über den Abschluss und das weitere Vorgehen von ISEK, der Grundlage für die Städtebauförderung, zu beraten. Der Startschuss dafür war im Januar 2015 erfolgt. Danach wurden Prioritäten zu Maßnahmen und Projekten mit Berücksichtigung der Bürgerbeteiligung gesetzt.

Das „Integrierte Handlungskonzept“ enthalte vor allem Maßnahmenvorschläge zur Weiterentwicklung der Ortsmitte, wie die Aufwertung des Areals Schröttinger-Bräu, sowie Maßnahmenvorschläge, die vor allem eine inhaltliche Verknüpfung zwischen dem Gesamort und der Ortsmitte zum Inhalt haben. Der inhaltliche wie räumliche Schwerpunkt des ISEK sei jedoch der Ortskern von Falkenstein. Nun solle der Abschluss eingeleitet werden. Der Marktgemeinderat beschloss, die bei der Auslegung des ISEK-Entwurfes eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zur Kenntnis zu nehmen, wie vorgeschlagen zu berücksichtigen und entsprechend einzuarbeiten. Die Ziele und Maßnahmen im „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept“ des DIS Dürsch Instituts würden mitgetragen. Sie seien die Grundlage für das gemeindliche Handeln in den nächsten Jahren. Das ISEK sei nun der Regierung der Oberpfalz zur

Abstimmung und Prüfung vorzulegen.

Anschließend gab Geschäftsführer Stefan Jobst die Bedarfsmitteilung der Städtebauförderung für 2019 bekannt. Ein Durchführungsbeschluss sei für jede einzelne Maßnahme separat noch erforderlich. Zu den weiteren Bauabschnitten für den Schröttinger-Bräu könnten aktuell nur angenommenen Kostenwerte verwendet werden, gleiches gelte für deren zeitliche Verteilung. Laufende, bereits begonnene Maßnahmen seien die Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes sowie die Grunderwerbe des Gebäudekomplexes Schröttinger-Bräu und des ehemaligen Schmid-Anwesens. Geplante, noch nicht begonnene Maßnahmen seien unter anderem die Generalsanierung und der Umbau des Gebäudekomplexes Schröttinger-Bräu und weitere Bauabschnitte, private Modernisierungen, sowie die Neugestaltung des Bahnhofplatzes (BA III), des Schmid-Anwesens, des Parkweges und des Marktplatzes. Diese voraussichtlich insgesamt förderfähigen Maßnahmen ergeben eine Gesamtsumme von 6021000 Euro. Davon seien für das Programmjahr 2019 rund 800000 Euro und der Rest für die folgenden drei Jahre vorgesehen.

Beteiligung an Projekten

Bürgermeisterin Heike Fries informierte über die ILE AG Vorwald und die Beteiligung an gemeinsa-

men Projekten. Nach einer redaktionellen Überarbeitung werde das gemeinsam erstellte Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) in den nächsten Tagen beim Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz (ALE) eingereicht, welches das ILEK prüfen und anschließend freigeben werde. Der Marktgemeinderat beschloss, eine ILEK-Umsetzungsbegleitung durch ein externes Büro mitzutragen und die anteilige Finanzierung zu übernehmen. Die AG Vorwald solle die dazu notwendigen Schritte einleiten.

An der Erstellung eines Kernwegenetzes, bei dem die Gemeinde Bernhardswald federführend sei, werden sich voraussichtlich alle zehn ILE-Gemeinden beteiligen – mit dem Ziel eines gemeindeübergreifenden Planes mit Straßen und Wegen, die saniert oder ausgebaut werden sollen. Die Erstellung dieses Konzeptes werde sich auf etwa 30.000 bis 50.000 Euro abzüglich 70 Prozent Förderung belaufen. Der Eigenanteil der Gemeinde werde sich dann zwischen 1.000 und 2.000 Euro bewegen. Der Marktgemeinderat beschloss, sich zusammen mit weiteren ILE-Gemeinden an der Erstellung eines gemeinsamen Kernwegenetzkonzeptes zu beteiligen. Die Bürgermeisterin wurde beauftragt, die notwendigen Schritte zu unternehmen.

Einstimmig sprach sich das Gremium dann dafür aus, die Realsteuer-Hebesätze für 2019 nicht zu erhöhen. Bürgermeisterin Fries gab Informationen zu den Steuerein-

nahmen 2018. Während die Einnahmen bei der Grundsteuer A und B mit 317 500 Euro exakt dem Haushaltsansatz entsprechen, könne bei der Gewerbesteuer zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit sehr hohen überplanmäßigen Einnahmen von insgesamt 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 913731 Euro) gerechnet werden, wobei sich das endgültige Ergebnis noch erheblich verändern könne. Bei der Lohn- und Einkommenssteuerbeteiligung werde ebenfalls eine neue Rekorderhebung von rund 1727000 Euro erwartet. Die übrigen Steuereinnahmen nehmen voraussichtlich folgende Entwicklung: Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: 120000 Euro; Umsatzsteuerbeteiligung als Einkommenssteuer-Ersatz: 130000 Euro; Gemeindeanteil am Grunderwerbsteueraufkommen: 17000 Euro und Hundsteuer: 5790 Euro. Die gesamten gemeindlichen Steuerein-

nahmen würden sich in 2018 nach derzeitigem Stand also auf rund 3717000 Euro belaufen und damit den Höchstwert aus dem Vorjahr nochmals um weitere ca. 60000 Euro übertreffen. Die staatliche Schlüsselzuweisung werde wie eingeplant 1072156 Euro betragen.

Zusage für Förderung

Am Ende der öffentlichen Sitzung gab Fries bekannt, dass man für die zwei Gemeindeverbindungsstraßen Elendhof und Elendhof-Arhaln die Zusage für die Förderung erhalten habe. Bezüglich der Dorferneuerung Erpfenzell informierte sie, dass Ende November eine Kanalbefahrung stattgefunden hatte und der Plan mit dem Planungsbüro nun nochmals abgestimmt werde. Die Initiative „bodenständig“ sei ab sofort nicht mehr Teil der Dorferneuerung.



Der Markt findet am Sonntag von 11 bis 18 Uhr statt.

Foto: Beate Seitz-Weinzierl

Gremium befasste sich mit Bauanträgen

Gemeindliches Einvernehmen für Neubau einer Lagerhalle in Au erteilt

Falkenstein. (dok) Gegen die Erteilung der Genehmigung zu nachfolgenden Bauvorhaben wurden vom Gemeinderat Falkenstein bei seiner Sitzung am Dienstag keine Einwendungen erhoben:

Martin Bornschneggl - Errichtung eines Bungalows mit Doppelgarage und Teilabbruch des bestehenden Schuppens in Witzenzell. Das zur Bebauung vorgesehene Grundstück liegt innerhalb des Geltungsbereiches der Ortsabrundungssatzung für Witzenzell.

Benjamin Piendl und Lisa Bernkopf - Neubau eines Einfamilienhauses, Carport, Garage und Geräteraum in der Max-Reger-Straße 18 in Falkenstein. Das zur Bebauung vorgesehene Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Schwabebüchsen“ in Falkenstein. Laut den Antragsunterlagen weicht das geplante Bauvorhaben in mehreren Punkten von den Festsetzungen des Bebauungsplanes ab. Deshalb wur-

den folgende Befreiungen beantragt: Mindestseitenverhältnis (Traufe zu Giebel) 1:0,84 statt 1:0,80; Dachneigung Wohnhaus 18 Grad, Garage sieben Grad statt 28 bis 38 Grad; Pultdach bei der Garage statt Satteldach; Blecheindeckung bei der Garage statt Dachziegel; Flachdach Carport statt Satteldach; Carport nicht gemauert; Dachüberstand Ortsgang ein Meter statt 0,80 Meter; Erd- und Obergeschoss statt Erd- und Dachgeschoss; Wandhöhe an der Talseite 6,92 Meter statt 4,50 Meter; Bebauung außerhalb der Baugrenze. Der Gemeinderat stimmte dem Bauvorhaben und den einzelnen Befreiungen gemäß § 31 Abs. 2 BauGB zu.

Daniel Masley - Antrag auf Vorbescheid zum Wohnhausanbau und Anbau an Garage für Holzlagerung in Falkenstein, Am Vogelherd 19.

Edeltraud Adlho - Neubau einer Lagerhalle und einer Stützwand in Au. Zu diesem Bauvorhaben liegt ein genehmigter Vorbescheid des

Landratsamtes Cham vom 17. September vor.

Thomas und Sarah Elst - Neubau eines Carports und eines Treppenhauses sowie Erweiterung des Dachgeschosses in Falkenstein, Arracher Höhe 9. Das zur Bebauung vorgesehene Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Arracher Höhe“ in Falkenstein. Laut den Unterlagen weicht das geplante Bauvorhaben in mehreren Punkten von den Festsetzungen des Bebauungsplanes ab. Deshalb wurden folgende Befreiungen beantragt: Baugrenzüberschreitung im Süden; Dachneigung teilweise 15 anstatt 32 bis 38 Grad; Änderung der Firstrichtung beim Anbau; Errichtung von Dachgauben; Ausbauten nicht untergeordnet bzw. länger als ein Viertel der Länge des Hauptgebäudes. Der Gemeinderat stimmte dem Bauvorhaben und den einzelnen Befreiungen gemäß Paragraph 31 Abs. 2 BauGB zu.

Kunsthandwerk im Schloss

Kreative Geschenke in romantischem Ambiente

Wiesefelden. (ta) Winterzauber erleben in einem hell erleuchteten Landschloss mit vielen schönen Dingen von Kunsthandwerkern inmitten einer zauberhaften Landschaft – dieser Traum wird bald Wirklichkeit. Zu einem weihnachtlichen Kunsthandwerkermarkt lädt das Umweltzentrum Schloss Wiesefelden ein. Er findet am Sonntag, 16. Dezember, von 11 bis 18 Uhr, in den Räumen des Schlosses Wiesefelden statt.

Angeboten werden kunsthandwerkliche Produkte wie Schmuck, Porzellanobjekte, Filzprodukte, Holzdrehselarbeiten, Gestricktes, Genähtes, Gablonzer Weihnachtsschmuck, Posamentenknöpfe, Aromaseifen, Heimatbücher, Kalender, Karten und vieles mehr. Beate Seitz-Weinzierl, die Leiterin des Umweltzentrums Schloss Wiesefelden, ist stolz auf ihre Aussteller:

„Es macht große Freude, die Begeisterung und die Kreativität der Kunsthandwerker zu erleben.“ Ein besonderes kulturelles Angebot in diesem Jahr:

Die Besucher können mit den Musikerinnen Hanna Turowski und Franziska Scheffler Winter- und Weihnachtslieder singen, und zwar um 14 und um 16 Uhr im Schlosshof. Wer sich stärken möchte, kann in der Schlossschänke hausgemachte winterliche Schmankerl, Punsch, Kaffee und Gebäck genießen. Der Erlös des weihnachtlichen Kunsthandwerkermarktes kommt der naturpädagogischen Arbeit des Umweltzentrums Schloss Wiesefelden zugute. Informationen beim Umweltzentrum Schloss Wiesefelden, Telefon 09966/1270, E-Mail: umweltzentrum@schloss-wiesefelden.de, www.schloss-wiesefelden.de



Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest,
ein paar Tage voller Gemütlichkeit mit Zeit zum Ausruhen,
Genießen und Kräfte sammeln für das Neue Jahr.

Raiffeisenbanken
im Landkreis Cham



Raiffeisenbank Bad Kötzting eG | Raiffeisenbank Chamer Land eG | Raiffeisenbank Eschlkam-Lam-Lohberg-Neukirchen b. Hl. Blut eG | Raiffeisenbank Falkenstein-Wörth eG